

Inhalt

<i>Vorwort</i>	III
 <i>Kapitel 1</i>	
Inkarnation: Der Mythos vom inkarnierten Gott	1
1. Die Mythos-Debatte	1
2. These und Gegenthese	7
3. Die Frage nach dem Thema der Christologie	11
4. Die Struktur christologischer Bekenntnisse	13
4.1 Identitätsanalysen	14
4.2 Prädikationsanalysen	18
5. Der mythologische Charakter christologischer Bekenntnisse . .	19
6. Das Thema christologischer Bekenntnisse	22
7. Methodische Folgerungen für die Christologie	24
8. Der erste Auferweckte Gottes und die Methode der Theologie .	28
 <i>Kapitel 2</i>	
Kreuz und Auferweckung: Das Wort vom Kreuz	38
1. Das Kreuz und das Wort vom Kreuz	39
2. Theologischer Umgang mit dem Kreuz	48
3. Das Wort vom Kreuz und die Verkündigung der Auferweckung	52
4. Gottes Handeln als Thema des Auferweckungsbekenntnisses . .	54
5. Der Erfahrungsgrund des Auferweckungsbekenntnisses	61
5.1 Die Glaubwürdigkeit des Auferweckungsbekenntnisses . .	63

5.2 Das Grundproblem des Auferweckungsbekenntnisses	64
5.3 Drei Wege zur Lösung des Grundproblems	67
6. Die Sprachgestalt des Auferweckungsbekenntnisses	70
6.1 Die epistemische Struktur der Rede-Modelle von Gott	71
6.2 Stärken und Grenzen des Auferweckungsmodells	74
7. Der Realitätsgehalt des Auferweckungsbekenntnisses	76

Kapitel 3

Jesus Christus: Grundprobleme christologischer

Lehrbildung 85

1. Die personale Identität Jesu Christi	86
1.1 Der Jesus der Evangelien	87
1.2 Das Lebenszeugnis Jesu	93
1.3 Der Sohn des Vaters	106
1.3.1 Vater und Sohn	111
1.3.2 Der Sohn und Erbe	112
1.3.3 Gott der Vater	119
2. Die Heilsbedeutung Jesu Christi für uns	124
2.1 Soteriologische Vielfalt und trinitätstheologische Grammatik	124
2.2 Soteriologische Leitbilder	127
2.2.1 Herr	128
2.2.2 Christus	129
2.2.3 Sohn Gottes	131
3. Der göttliche Grund des Seins Jesu Christi für uns	135
3.1 Rückgang auf Gott	135
3.2 Wahrheitsbedingungen christologischer Aussagen	137
4. Christologische Denkschemata	139
4.1 Das temporale Schema	140
4.2 Das Perspektivenschema	141
4.2.1 Die Zwei-Naturen-Christologie	143
4.2.2 Communicatio idiomatum	146
4.2.3 Personsein	153
4.3 Das rhetorische Schema	157
4.4 Das trinitarische Schema	159

Kapitel 4

Trinität: Die theologische Relevanz des Kreuzes für den Gottesgedanken	160
1. Christusbekenntnis und Gottesgedanke	160
2. Gott denken	167
3. Gott erkennen	173
3.1 Wege der Gotteserkenntnis: Welterfahrung und Selbst- erfahrung	174
3.2 Zur Struktur der Gotteserkenntnis	179
4. Antitheismus und Christozentrik	187
5. Von den Eschata zum Eschatos	197
6. Trinitätslehre und christliche Heilserfahrung	200
6.1 Die eschatologischen Wurzeln der Trinitätslehre	203
6.2 Gott und der trinitarische Gottesgedanke	210
7. Trinitarische Grammatik von ›Gott‹	215
7.1 Zur Sprachform der Trinitätslehre	216
7.2 Trinitätslehre als Regelsystem für ›Gott‹	218
7.3 Liebe, Leben und Handeln Gottes	225

Kapitel 5

Sühnopfer: Die Heilsbedeutung des Todes Jesu	237
1. Für uns gestorben	237
2. Die Tübinger Antithese	241
3. Der neutestamentliche Befund	246
3.1 Kritik des Opferkultes	249
3.2 ›Spiritualisierung‹ der Opferkategorie	253
3.3 Die begrenzte Funktion der soteriologisch gebrauchten Opferkategorie	257
4. Versionen der Tübinger Antithese	262
5. Die christologische Revision der alttestamentlichen Sühnopfer- kategorie	271
6. Opferkritik	283
7. Das dogmatische Grundproblem	292

8. Zur Hermeneutik opfertheologischer Texte	296
9. Dogmatische Konsequenzen	300
10. Christliches Leben nach dem Ende des Opfers	306
<i>Personenregister</i>	316
<i>Begriffsregister</i>	321